

Protokoll der Ratsversammlung des Ritterbundes der Drachenlilie in der Domburg Neu St. Katla zu Drachenklamm am 20. Jan. ÄD93

Teilnehmer: Konrad Episcopus, Fergus Advocatus, Hagen, Helior, Alina, Alienora, Charlotte, Lars, Graf Haug, Lukas Episcopus.

Stimmübertragungen: Reinhard an Charlotte
Kaelynn an Fergus
Uriel an Helior

Eröffnung des Rates durch Gastgeber Konrad, Segensspruch durch Lukas

1. Verlesen von Grußbriefen an den Bund:

Uriel, Kaelynn, Reinhard, Almuth.

Marc von Erl: Berichtet von neuer Vorliebe („Steckenpferd“) S.M. des Kaisers für den Arturischen Ritterorden; die Ritter des Ordens erhalten als Lohn Rentengüter im Petschenegenland/Silesien (dabei stellt sich in der Runde die Frage nach dem Armutsgelübde für Ordensritter).

2. Charlotte war mit Dundearn nach Kilkanien gereist und berichtet: Freibeuter haben sich unter den O'Connells und deren Bezahlung gesammelt. Es gibt anscheinend feindselige Bestrebungen gegen Drachenbrukk.

Hagen ergänzt: er hat den Beutel voll venetischen Silber und Goldes eines Unterführers erbeutet und schließt darauf, dass der vormalige Überfall auf ihn und seine Flottille geplant gewesen ist.

Fergus sorgt für eine Befragung des Perwein, was dieser über die O'Connells und die Angelegenheit weiß.

3. Konrad berichtet, daß er von der Drachenbrukker Synode als Bischof von Drachenklamm bestätigt worden ist. Er fragt nach dem Status der episkopalen Gebiete und, was mit diesen in Zukunft geschehen solle, und ob er als Walter darüber wieder eingesetzt werden könne. Er verzichtete aber lieber auf eine Stimme im Ritterrat als daß die Stimme der Synode in diesem Zusammenhang leiden sollte. Er bittet die Bundesritter, sich über diese Frage Gedanken zu machen und ihm Gewißheit zu geben.

4. Hagen erstattet Commilitenbericht: Die Zahl der Commiliten wurde neu gezählt und soll reguliert werden. Es wird ein starkes Aufgebot zur Unterstützung des Kaisers nach Norden geschickt. Hagen wird als Großmeister mitsamt dem Admiratus mitreisen. Dort will er sich dem Kaiser „zu Füßen werfen“, da es bei S.M. anscheinend Mißverständnisse bezüglich der Commiliten gäbe, und er möchte solchermaßen den Kaiser besser informieren. Je nach Entscheidung können die Commiliten den Kreuzzug unterstützen. Hagen bittet die Bundesritter um Passiererlaubnis für ca. 300 Commiliten. Alina sagt ihre Erlaubnis für die Einschiffung via Lothing zu.

5. Zu den Angelegenheiten der Commiliten:

Fergus ist neuer Kämmerer

Una ist Magistra und Visitorin

Haug ist Kastellanus und Großkomtur für Arturien

Der frühere Kämmerer ist von seinen Pflichten und dem Eid entbunden.

Die Ordensregeln sind öffentlich einsehbar: Diese sind von Bischof Konrad im Archiv gefunden worden. Die Originalschrift befindet sich beim Großmeister. Eine Schrift ergeht an den Bund sowie eine an den Kaiser.

6. Vom Greifenpaß wurden Steinschläge berichtet; es ist Vorsicht beim Passieren geboten.

Haug's Galeere wurde beschädigt und wird in Ostklipp repariert.

7. Hagen und Helior haben ihren Groll untereinander beigelegt und demonstrieren im Rat ihre Aussöhnung.

8. Helior und Fergus haben nach 20 Jahren ihre territorialen Fragen um die Grenze am Lohen geklärt. Die Grenze zwischen ihren Gütern wird als Weichbild aufgefaßt, womit dem wechselhaft fließenden Charakter dieser Grenze einvernehmlich Rechnung getragen wird.

9. Helior möchte Hagen in seiner Funktion als kaiserl. Präfekt des Rosenozeans mit erheblichen Goldmitteln ausstatten, auf daß dieser dort gehörig aufräume: der Handel ist dort gestört, die Pilgerwege sind gefährdet. Es steht zu erwarten, daß die feindlichen Aktionen immer weiter gehen werden. So sollte die Werft zu Brokk aufgerüstet werden; mit Holz aus der Instermark sollen zusätzliche Schiffe gebaut werden; in Nachbarstädten sollen Schiffe gechartert werden; ein Söldnerheer sollte für Operationen aufgestellt werden. Hagen willigt ein, einen Plan auszuarbeiten; Charlotte beteiligt sich an der Kostenbestimmung zur letztlichen Vorlage beim Schatzmeister.